

* Der Kriegsschild von Steyr. Die soeben erschienene Nummer der „Deutsch-östr. Grüße ins Feld“ enthält folgendes martiges Gedicht von Ottokar Kernstock:

Schlagt Nägel ein, den Kriegsschild zu vollenden!
Bepanzere deinen Panther, Eisenstadt!
Doch sei der Geist verbündet mit den Händen,
Ein kräftig Wort beschwing' die kräft'ge Tat!

Der Nagel soll ein Nagel sein zum Sarge
Der Britenherrschaft, die die Mänte spinnt,
Mit denen ihr Brunhildenhaß, der arge,
Den deutschen Siegfried zu umgarnen sinnt.

An diese Nägel soll man tiefer hängen
Die Lügenmären, größenwahngeläht,
Die mit den schmeiterndsten Hansarentkängen
Der gall'sche Hahn in alle Winde kräht.

Beim Anblick jener erznen Nagellöcher,
Auf die mit Wucht jezt euer Hammer fliegt,
Denkt an die Köpfe all der Schandgeschöpfe,
Auf denen dieses Krieges Blutschuld liegt.

Der ist Sir Grey. Gebt ihm eins auf die Krone!
Nikolajewitsch der, schlagt ihn außs Haupt!
Das da sind Reichsverräter und Spione,
Haut ihre Schädel ein! Heut ist's erlaubt. —

Und nun die N ä g e l her mit goldnen Hauben!
Sucht euch den besten, der sich finden läßt!
Mit diesem nagelt euren Siegesglauben,
Den Glauben an die Zukunft Oestrreichs fest!

Auf, Volk von Steyr! Schlagt mit kräft'gem Hiebe,
Ihr Hammermeisterentel, Nägel ein
Und hämmert in den Kriegsschild alle Liebe
Und allen Born des deutschen Volks hinein!